



27.7.2022

Heutige Regionalversammlung – Rede Fraktionsvorsitzender Andreas Hesky, Freie Wähler, zu TOP 1 – Regionales Engagement „Künstliche Intelligenz“

Sehr geehrter Herr Vorsitzender Bopp,
sehr geehrter Herr Regionaldirektor Dr. Lahl, Herr
Dr. Rogg,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
meine sehr geehrten Damen und Herren,

es ist beeindruckend, was uns über das regionale Engagement zu Künstlicher Intelligenz präsentiert wurde. Es hätte auch anders kommen können. Schließlich stand am Anfang ein nicht berücksichtigter Wettbewerbsantrag für einen Innovationspark KI. So richtig nachvollziehbar ist es nach wie vor nicht, warum ausgerechnet der Antrag der WRS nicht erfolgreich war. Das soll nicht überheblich klingen, aber angesichts der Tatsache, dass alle damals vereinten Akteure nach wie vor zusammenarbeiten und sich vom Kurs nicht haben abbringen lassen, macht deutlich, dass das Konzept nicht so falsch gewesen sein kann.

Vielleicht hat es das Land erschreckt, dass es gelungen ist, Kommunen, Firmen,

Forschungseinrichtungen und viele mehr aus Baden und aus Württemberg zusammenzubringen. Dass ausgerechnet die Künstliche Intelligenz sich als Brückenbauer erweist, lässt aufhorchen.

Ganz im Ernst, das Netzwerk, genossenschaftlich organisiert, war keine mit der Antragstellung verpuffende Eintagsfliege, sondern erweist sich als tragfähige Struktur, die sich zwar nicht im Landeswettbewerb, aber nun im harten Wettbewerb der Ökonomie durchsetzt. Das ist die wirkliche Auszeichnung, die vielleicht sogar wichtiger ist, als so manche Fördermünze. Dass das Netzwerk funktioniert, dass neue Partner hinzu kommen, dass es ein Netzwerk ist, das hilft und von dem sich die Unternehmen etwas versprechen, ist doch der wirkliche Gewinn.

Denn ein ganz wichtiger Satz steht recht weit vorn in der Vorlage: „Die Schlüsselbranchen der Region Stuttgart gehören zu den vielversprechendsten Einsatzfeldern der KI“. KI ist also ein „Kraftstoff der Zukunft“, der tatsächlich erneuerbar, dezentral erzeugt, lokal nachwachsend und damit letztendlich ökologisch, ökonomisch und sozial sinnvoll und somit nachhaltig ist und der hilft, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu sichern und damit letztendlich den Wohlstand und die Lebensqualität in den Kommunen unserer Region.

Machen wir uns bewusst, dass künstliche Intelligenz ohne natürliche Intelligenz nicht auskommt. Das ist eine unserer Ressourcen in unserem Land und ganz besonders in unserer Region. Damit meine ich nicht nur die Hochschulen, Forschung und Wissenschaft, sondern denke ebenso an die vielen Forschungs- und Entwicklungsabteilungen in den Unternehmen. Sie sind die Garanten für eine weiterhin regionale Wertschöpfung in unserer Region. Dort arbeiten aber keine autonomen Computer, sondern Menschen. Lassen Sie uns daher alles unternehmen, dass die natürliche Intelligenz - also die Menschen – nicht abwandern, sondern sie bei uns bleiben.

Denn, leider, eines ist auch klar: Natürliche und künstliche Intelligenz sind weltweit umworben. Beide können rein theoretisch so gut wie überall wachsen und gedeihen. Es muss „nur“ ansprechend, besonders hip, in und chic sein, damit diejenigen, welche KI können, auch kommen und bleiben.

Der Bericht der WRS, für den wir Freien Wähler danken, ist für uns aber nicht nur ein Sachstandsbericht von dem wir „Kenntnis nehmen“. Ohne, dass dies als Kritik verstanden wird, bedauert es meine Fraktion, ein solch wichtiges Thema nur mit „Kenntnisnahme“ abzuhandeln. Gegen Kenntnisnahme kann sich niemand wehren, sie sagt aber auch nichts aus. Sie erinnert ein wenig an den Spruch „gelesen, gelacht, gelocht“. Und das wäre falsch. Mega-falsch!

Der Bericht über regionales Engagement im Bereich der KI ist eine Aufforderung zum Handeln. Zumindest sehen wir Freien Wähler das so.

Das Netzwerk ist geknüpft, die Akteure sind gefunden und arbeiten zusammen, das Netzwerk kann wachsen. Mit dem regionalen Förderprogramm können Impulse gesetzt werden, die unser regionales Interesse monetär ausdrücken.

Nun geht es aber weiter, weil es mindestens genauso wichtig ist, unsere regionale Infrastruktur auszubauen und unsere Region zu einem „hippen Standort für KI“ weiterzuentwickeln.

Da denken wir nicht nur an den Ausbau von Glasfaser, sondern auch von nachhaltigen dezentralen Energieerzeugungsanlagen, damit die Quanten- und Höchstleistungscomputer mit - zusätzlichem neu erzeugtem - grünem Strom umweltfreundlich betrieben werden.

Wir denken auch an ein Lebensgefühl, das sich aus der Standortgunst der Region entwickeln kann und

das in den vergangenen Jahren deutlich an - touristischer - Qualität gewonnen hat. Wir haben doch gezeigt, auch durch die gute Arbeit der Regio Stuttgart Marketing, dass wir eine Region sind, in der es sich gut arbeiten und leben und Urlaub machen lässt.

Diejenigen, die wir brauchen, die Menschen, die KI können, brauchen aber mehr als eine Hotelunterkunft. Sie brauchen Wohnraum. Und die Unternehmen brauchen mehr als eine Garage, in der zwar so manches Weltunternehmen begann, sondern sie brauchen Fläche und Gewerbegebiete, die den kreativen Charakter der Branche beflügeln, Gewerbegebiete zum Leben und Denken.

Daher wollen wir Freien Wähler uns gerne weiterhin dafür einsetzen, unsere Region zu einer KI-Region mit Kommunen und Gewerbegebieten weiterzuentwickeln, die „hip, in und chic“, also „angesagt“ sind.

Wir wollen uns auch dafür einsetzen, dass die Betriebe hier bleiben, in den Schlüsselbranchen und auch in den anderen Branchen unserer Region. Denn KI ist anwendungsorientiert. Hier, vor Ort. Unser Ziel muss sein, dass alle Betriebe KI nutzen, um ihre Wettbewerbsfähigkeit hier am Standort in der Region Stuttgart zu steigern.

Der WRS, besonders Ihnen, Herr Dr. Rogg, rufen wir mit bestem Dank zu: „Alles richtig gemacht. Bitte weiter so!“

Uns alle rufen wir zu: „Lassen Sie uns mit natürlicher Intelligenz daran arbeiten, dass in der Region Stuttgart Künstliche Intelligenz ihre Heimat behält“.